

Woman AKTUELL

FRAUENTHEMEN, DIE ÖSTERREICH BEWEGEN

FRAUEN-BUCH

MEHR RABENMÜTTER!

„Als ich noch keine Kinder hatte, bekam ich den Stempel ‚egoistische Karrierefrau‘ verpasst. Seit ich Mutter bin, heißt das wahlweise ‚Rabenmutter‘ oder ‚Powerfrau‘. Jedes dieser Etiketten ist falsch.“ Die deutsche Politikerin und zweifache Mutter Silvana Koch-Mehr, 37, appelliert in ihrem neuen Buch „Schwestern – Streitschrift für einen neuen Feminismus“ (econ-Verlag, € 18,50) an die Frauen, sich für ihre Freiheit einzusetzen. Dafür, ihr Leben so zu gestalten, wie jede Einzelne es will. Und sie fordert die Politik dazu auf, den ‚Muttermythos‘ zu begraben und endlich Voraussetzungen für gute Familienstrukturen zu schaffen. „Deswegen brauchen wir einen neuen Feminismus. Einen MIT den Männern, der unser aller Leben ungemein bereichert!“



STARKE ANSAGE IN GANZ ÖSTERREICH. Jetzt auf allen Plakaten: die neue Woman-Kompagne

Gleiches Geld für gleichen Beruf!

Warum soll nicht mal die Braut den frisch Angetrauten über die Schwelle tragen? Sind doch nach der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte* der Vereinten Nationen „alle Menschen frei und gleich an Würde und Rechten geboren“. Was WOMAN mit seiner neuen Plakat-Kampagne humoristisch auf den Punkt bringt, ist in der Realität leider nach wie vor nicht der Fall. Frauen sind von Gleichstellung und Gleichberechtigung weit entfernt. So liegt beispielsweise laut aktueller Arbeiterkammer-Untersuchung österreichweit der Frauenanteil in der Geschäftsführung bei nur fünf Prozent! Der durchschnittliche Einkommensunterschied in dieser Branche beträgt (laut Statistik Austria) 35 Prozent!

Gerechte Bezahlung. Der beste Schritt in diese Richtung ist laut SP-Frauen- und Gleichbehandlungssprecherin Gabriele Heinisch-Hosek, 45, die Anpassung der Gehälter: „Nur wenn Frauen für gleiche Leistung gleichen Lohn bekommen wie Männer, können sie frei und unabhängig sein.“



MEINE MEINUNG

„Wie viel Kontrolle müssen Eltern ausüben?“

DDR. KATHARINA MÜLLER, WOMAN-ANWÄLTIN

Das Ausmaß der elterlichen Aufsichtspflichten richtet sich danach, was Eltern angesichts des Alters und der Entwicklung des Kindes zumutbar ist. Die ständige Kontrolle eines älteren Jugendlichen „auf Schritt und Tritt“ ist nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht erforderlich. Erfahren die Eltern jedoch, dass ihr Kind beispielsweise im Internet auf zweifelhaften Seiten surft, sind entsprechende Maßnahmen erforderlich (z. B. Aufklärungsgespräch, aber auch Verbote). Eine regelmäßige Kontrolle der Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen ist Eltern auf jeden Fall anzuraten, insbesondere da unter 18-Jährige keine jugendgefährdenden Medien und Gegenstände (Pornohefte, Spielzeugwaffen etc.) erwerben, besitzen oder benutzen dürfen. Generell gilt: Aufklärung, Aufmerksamkeit und Kontrolle liegen in der Verantwortung der Eltern. Stellt ein Jugendlicher Fotos oder Blogs mit gewalttätigem oder pornografischem Inhalt ins Internet, haften die Eltern für einen etwaigen entstandenen Schaden, wenn sie fahrlässig oder vorsätzlich ihre gesetzliche Aufsichtspflicht verletzt haben. Ab seinem 14. Geburtstag kann ein Jugendlicher selbst zur Wiedergutmachung herangezogen werden.

Sollten Sie Rechtsfragen haben, mailen Sie bitte an leserbriefe@woman.at

WOMAN-TICKER

LIZENZ ZUM PUTZEN



● In welcher Kühlraumzone bewahrt man Joghurt auf? Keine Ahnung? Dann sind Sie – oder besser:

ER! – reif für den Haushaltsführerschein. Auf *feel-well.at* können Frau & Mann ihr Kochvermögen testen. Wer besteht, erhält die „Lizenz für den Haushalt“!